

Streuobstgemeinde Molsberg und Umgebung

1.000 Obstbäume für eine nachhaltige Zukunft

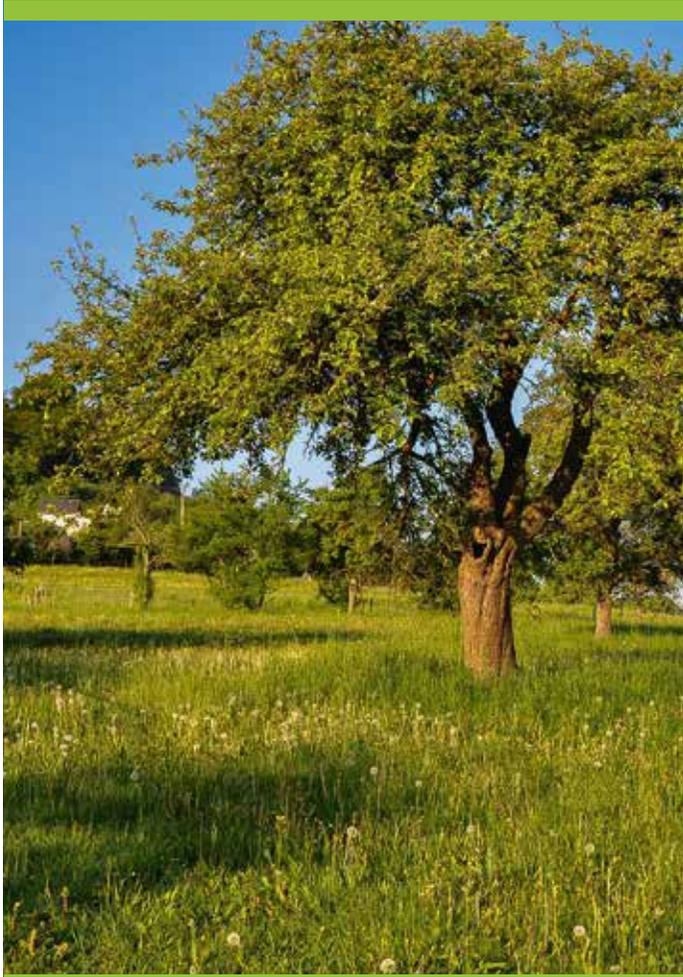


Foto | Marcel Weidenfeller

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Streuobstfreunde,

gemeinsam mit unseren Partnern und möglichst vielen ehrenamtlichen Helfern wird die Will und Liselott Masgeik-Stiftung aus Molsberg im Zeitraum von 2020 bis 2023 in der Umgebung von Molsberg das Streuobstprojekt "Streuobstgemeinde Molsberg - 1.000 Obstbäume für eine nachhaltige Zukunft" durchführen.

Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF) im Rahmen der Aktion Grün. Der Streuobstanbau hat in Molsberg lange Tradition und ich freue mich sehr die Schirmherrschaft für das Projekt übernehmen zu können. In einer immer schnelllebigeren Zeit brauchen wir solche Projekte, durch die unsere Traditionen und Kulturlandschaften aufrechterhalten werden und sich für die Zukunft neu ausrichten können.



Machen Sie mit und unterstützen Sie uns mit der Pflanzung eines oder mehrerer Obstbäume in der Umgebung von Molsberg. Zeigen Sie Interesse an dem Erhalt langer Zeit vernachlässigter Altbäume und lernen Sie die Vielfalt der alten Streuobstsorten (neu) kennen. Helfen Sie uns, gemeinsam unsere einzigartige Kulturlandschaft mit den Streuobstwiesen zu erhalten und wiederzubeleben.

Mit freundlichen Grüßen

Graf Wilderich von Walderdorff
Schirmherr der Streuobstgemeinde Molsberg



Foto | Martin Dietz

Zurück in die Zukunft der Molsberger Streuobstwiesen

Die Westerwälder Streuobstgemeinde Molsberg, in der Verbandsgemeinde Wallmerod gelegen, hat sich den artenreichen Streuobstwiesen ihrer Umgebung verschrieben. Zusammen mit vielen ehrenamtlichen Helfern möchten wir die Molsberger Streuobstbestände als artenreichen Lebensraum zukunftsfähig machen, um für uns und unsere Kinder eine nachhaltige Zukunft für morgen vor Ort zu schaffen. Hierfür wollen wir so viele neue Obstbäume pflanzen, wie 1955 in der Gemarkung vorhanden waren. Wir wollen die Altbäume pflegen und regionale alte Obstsorten zurück in die Zukunft bringen.

Rund um Molsberg soll ein großräumiger Biotopverbund mit Streuobstwiesen entstehen, der seltenen Tier- und Pflanzenarten, wie Steinkauz, Wendehals, Haselmaus und Co einen artenreichen Lebensraum bietet und über die Gemarkungsgrenzen hinaus seine Wirkung entfaltet.

In der Gemeinschaft wollen wir das heimische Obst als hochwertiges regionales Lebensmittel wieder stärker nutzen und wertschätzen und somit ein Leuchtturmprojekt im nördlichen Rheinland-Pfalz werden.



„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge,
würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“

Martin Luther —



Die Natur geht vor

Pflanzung neuer Streuobstbäume

Förderung regionaler Sorten
und der Streuobstvielfalt



300 Obstbäume bis 2023

Um die Anzahl des Streuobstbestandes aus dem Jahr 1955 zurück zu erlangen werden im Projektzeitraum von 2020 bis 2023 bis zu 300 neue Obstbäume rund um Molsberg gepflanzt.

Westerwälder Lokalsorten

Durch eine umfangreiche Streuobstkartierung wurde im Vorfeld des Projektes der vorhandene Streuobstbestand rund um Molsberg erfasst. Während des Projektes sollen alle Sorten der erfassten Streuobstbäume von einem Pomologen bestimmt und zusätzlich regionaltypische Apfel- und Birnensorten, wie das Hammeldeinchen, der Westerwälder Grünapfel und der Mauerapfel neu angepflanzt werden.

Streuobstsorten im Klimawandel

Durch die große Zahl der neu gepflanzten Obstbäume und der Auswahl klimaangepasster Streuobstsorten wird das Projekt einen aktiven Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Neben traditionellen Westerwälder Apfel- und Birnensorten sollen verstärkt klimaangepasste Streuobstsorten von Kirschen, Mirabellen, Renekloden, Speierlingen, Mispeln sowie Walnüssen und Pfirsichen im Rahmen des Projektes gepflanzt werden.



Pflege alter Streuobstbestände

Revitalisierung alter Apfel- und Birnbäume



Ein Drittel der Streuobstbäume brauchen Pflege

Durch die Streuobstkartierung wurde für über 200 Streuobstbäume der Molsberger Gemarkung ein mittlerer bis hoher Pflegebedarf ermittelt. Insgesamt sollen im Rahmen des Projektes bis zu 450 alte landschaftsprägende Hochstämme fachgerecht geschnitten und so durch das Erreichen eines hohen Alters ihre wichtige ökologische Funktion beibehalten werden.



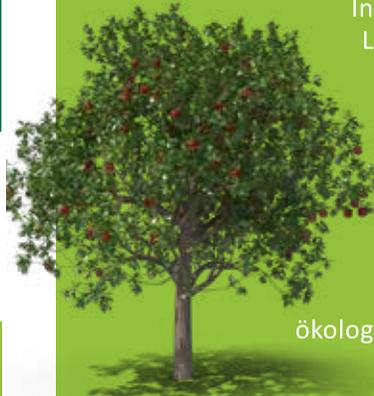
Ausbreitung der Laubholzmistel stoppen

Bei der Pflege und Revitalisierung der Altbäume wird die Entnahme abgestorbener Äste aber vor allem auch das Entfernen der Mistel eine entscheidende Rolle spielen.

Wiesen- und Ackernutzung ökologischer gestalten

Ihre hohe ökologische Wertigkeit erhalten die Streuobstwiesen nicht nur durch die sorten- und blütenreichen Hochstämme mit ihren vielen Brut- und Nistplätzen für Tiere, sondern auch besonders durch die meist weniger intensive Unternutzung rings um die Baumbestände.

In enger Abstimmung mit den Landwirten und Landnutzern soll daher versucht werden die Wiesen und Äcker unter und rings um die Streuobstbestände verstärkt der traditionellen Heumahd, einer abgestimmten Beweidung und insgesamt ökologischeren Bewirtschaftungen zu zuführen.



Molsberger Streuobstprodukte wertschöpfen



Ob Saft, Marmelade und Gelee oder einfach frisch vom Baum...

Wer kennt Sie schon noch die Rote Sternrenette, die Gute Luise oder die Zuccalmaglio Renette? Das Wissen um ihren Schatz, ihren aromatischen Geschmack und ihren vielfältigen Nutzen – ob im Obstlager, als Most- oder Wirtschaftsobst ging vielerorts verloren. Trotz dieses Verlustes interessieren sich heute immer mehr Menschen wieder für diese alten Obstsorten und ihre Vielfalt, die wir gemeinsam wieder stärker erleben wollen.



Obstbaumschnittkurse, Apfelernten und Streuobstfeste, Sortenausstellungen u.u.m.

Mit einem vielfältigen Programm an Aktionen und Veranstaltungen werden wir die Traditionen der einzigartigen Kulturlandschaft der Streuobstwiesen wiederbeleben.

Sein Sie mit dabei und gehen Sie mit, denn die Natur geht vor.



Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie hier:

Will und Liselott Masgeik-Stiftung
für Natur- und Landschaftsschutz



Die Natur geht vor

Am Hartenberg 1 · 56414 Molsberg
Telefon: 06435-1368 | E-Mail: ps@masgeik-stiftung.de
Ansprechpartner · Dipl.-Biol. Philipp Schiefenhövel

www.masgeik-stiftung.de